



WOCHENSCHRIFT DES ARCHITEKTEN-VEREINS ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN VOM VEREINE

Erscheint Sonnabends u. Mittwochs. — Bezugspreis halbjährl. 4 Mark, postfrei 5,30 Mark, einzelne Nummern von gewöhn. Umfange 30 Pf., stärkere entspr. teurer
Der Anzeigenpreis für die 4 gespaltene Petitzelle beträgt 50 Pf., für Behörden-Anzeigen und für Familien-Anzeigen 30 Pf. — Nachlaß auf Wiederholungen

Nummer 30

Berlin, Sonnabend den 29. Juli 1911

VI. Jahrgang

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und die Geschäftsstelle Carl Heymanns Verlag in Berlin W. 8, Mauerstr. 43.44

Alle Rechte vorbehalten

Schinkelwettbewerb 1911 auf dem Gebiete des Hochbaues Entwurf zu einer Kriegsakademie

Mitgeteilt vom

Berichterstatter des Beurteilungsausschusses Professor Franz Seeck in Steglitz bei Berlin

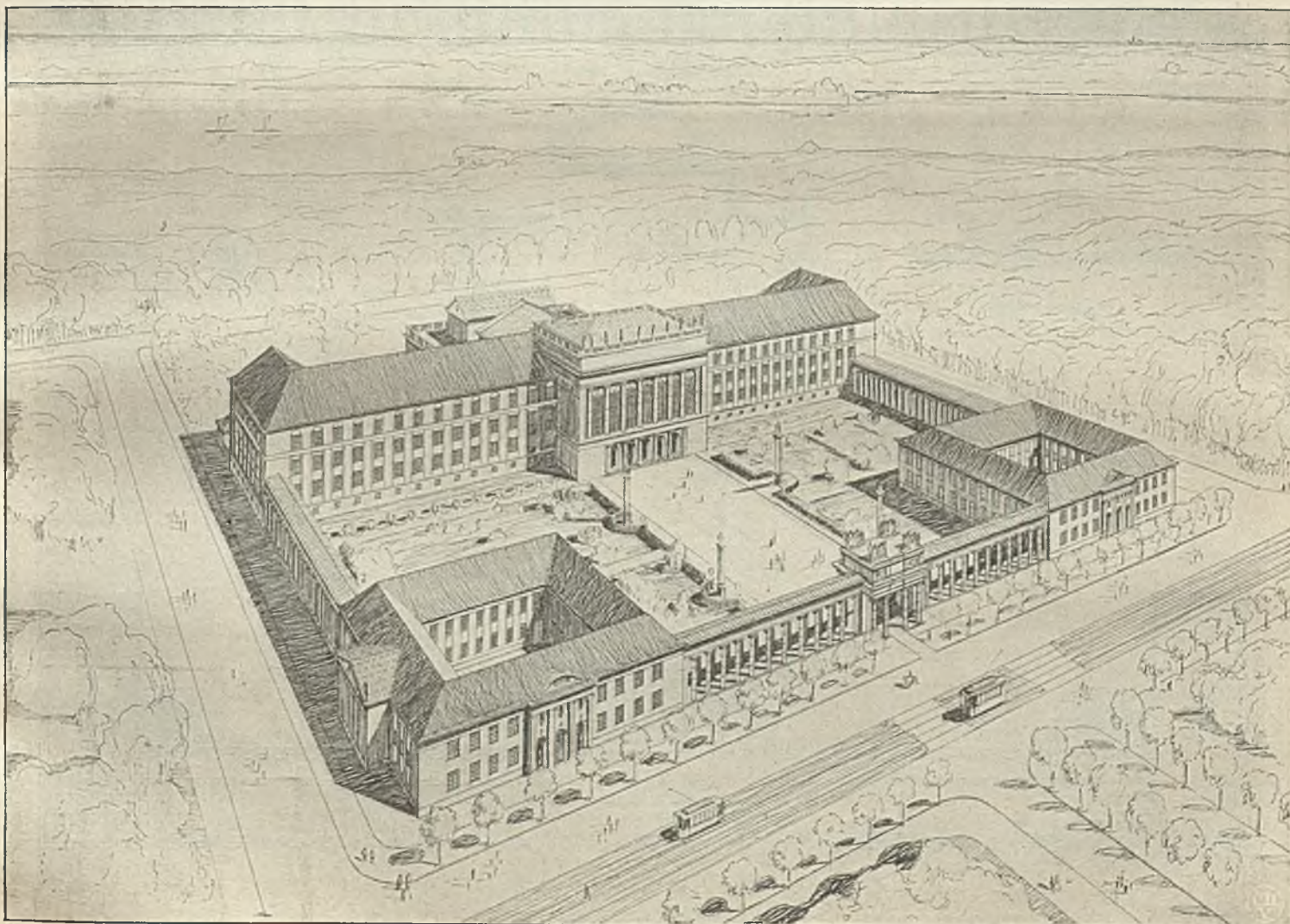
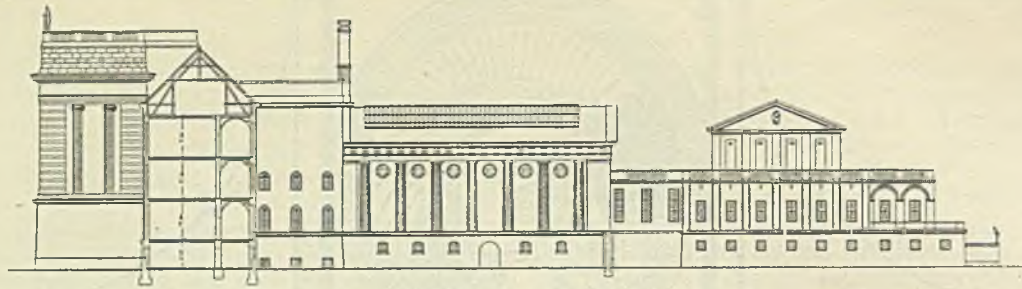
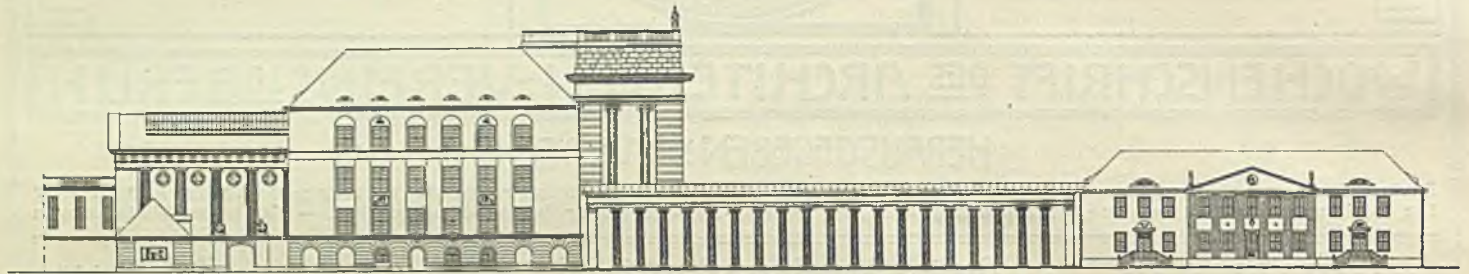


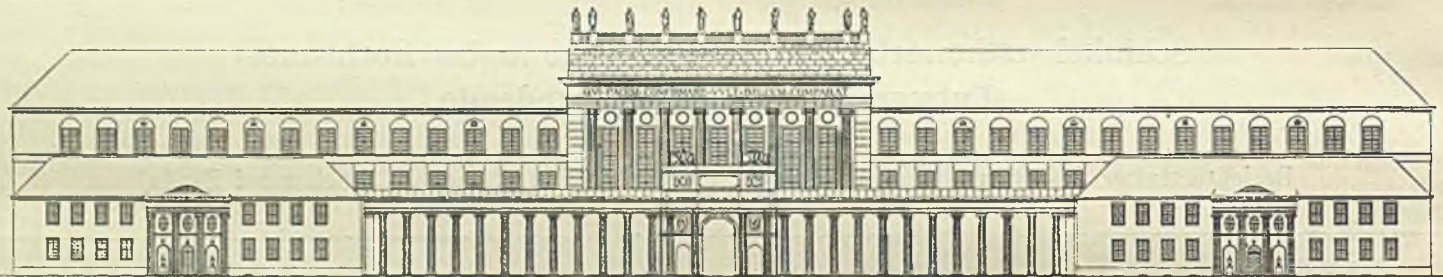
Abb. 153. Kennwort: „Bild eines Adlers auf ionischem Säulenkapttel“. Verfasser: Regierungsbauführer Friedrich Krischen



Ansicht durch die Straße nach Ansicht des Mittelbaus.



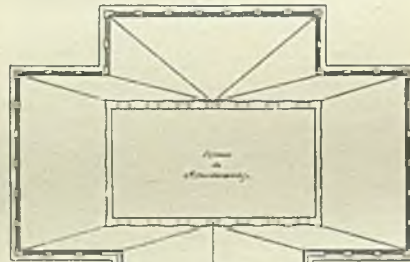
Ansicht mit Direktorenhaus.



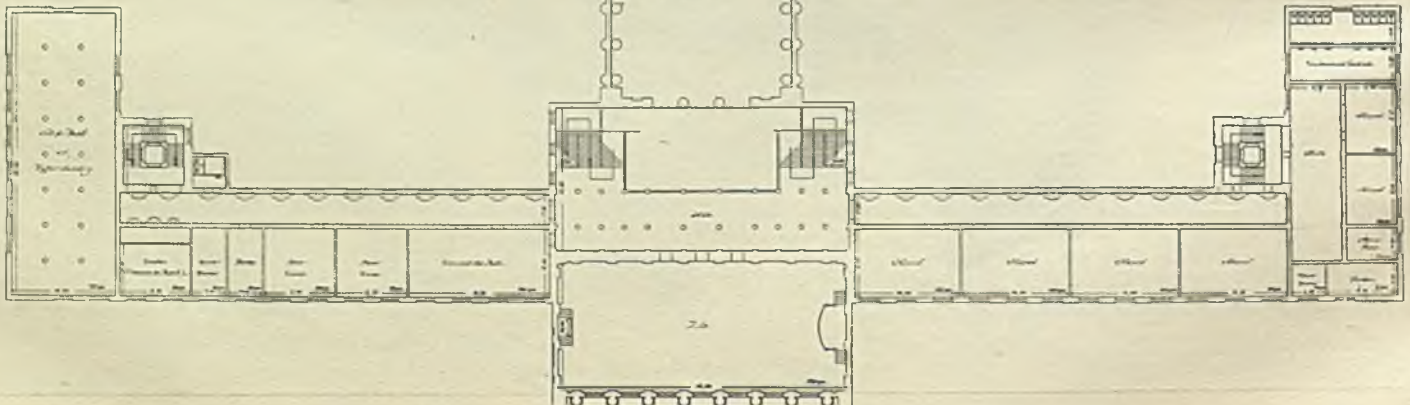
Hauptansicht von der Straße nach Westen.

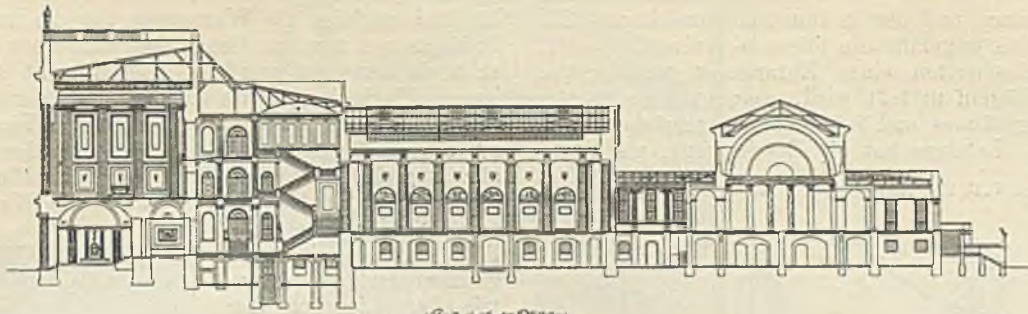
Entwurf zu einer Kriegsakademie.

I. Obergeschoss.

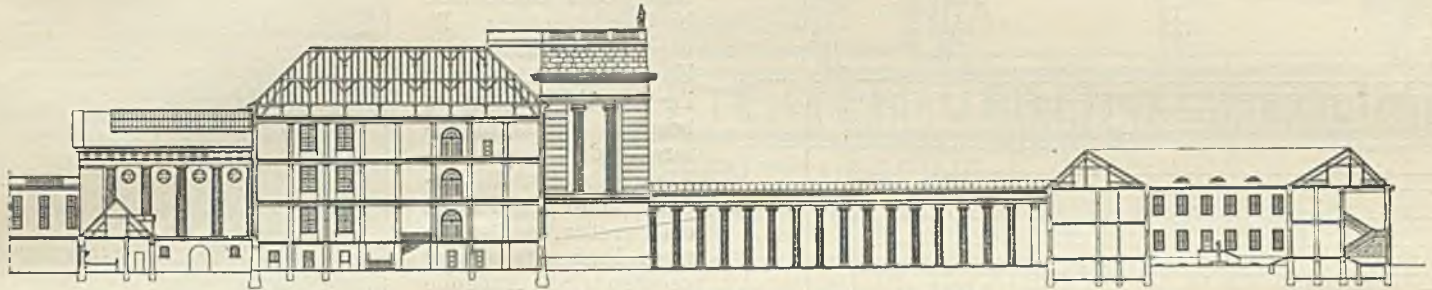


Blatt 3.

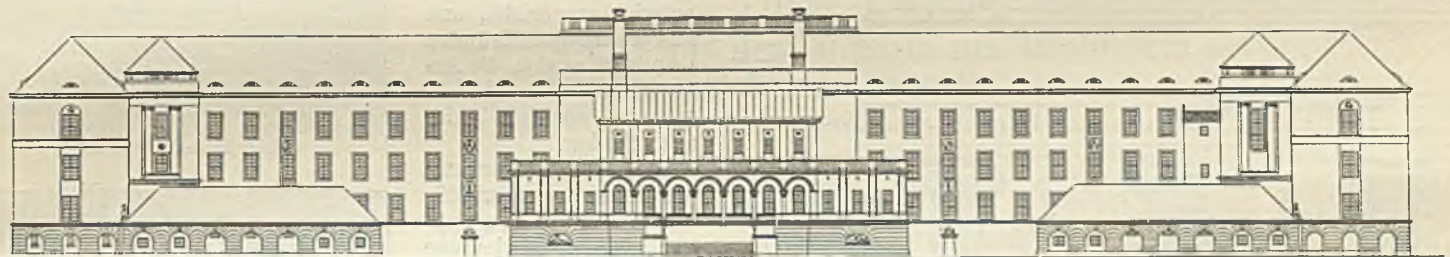




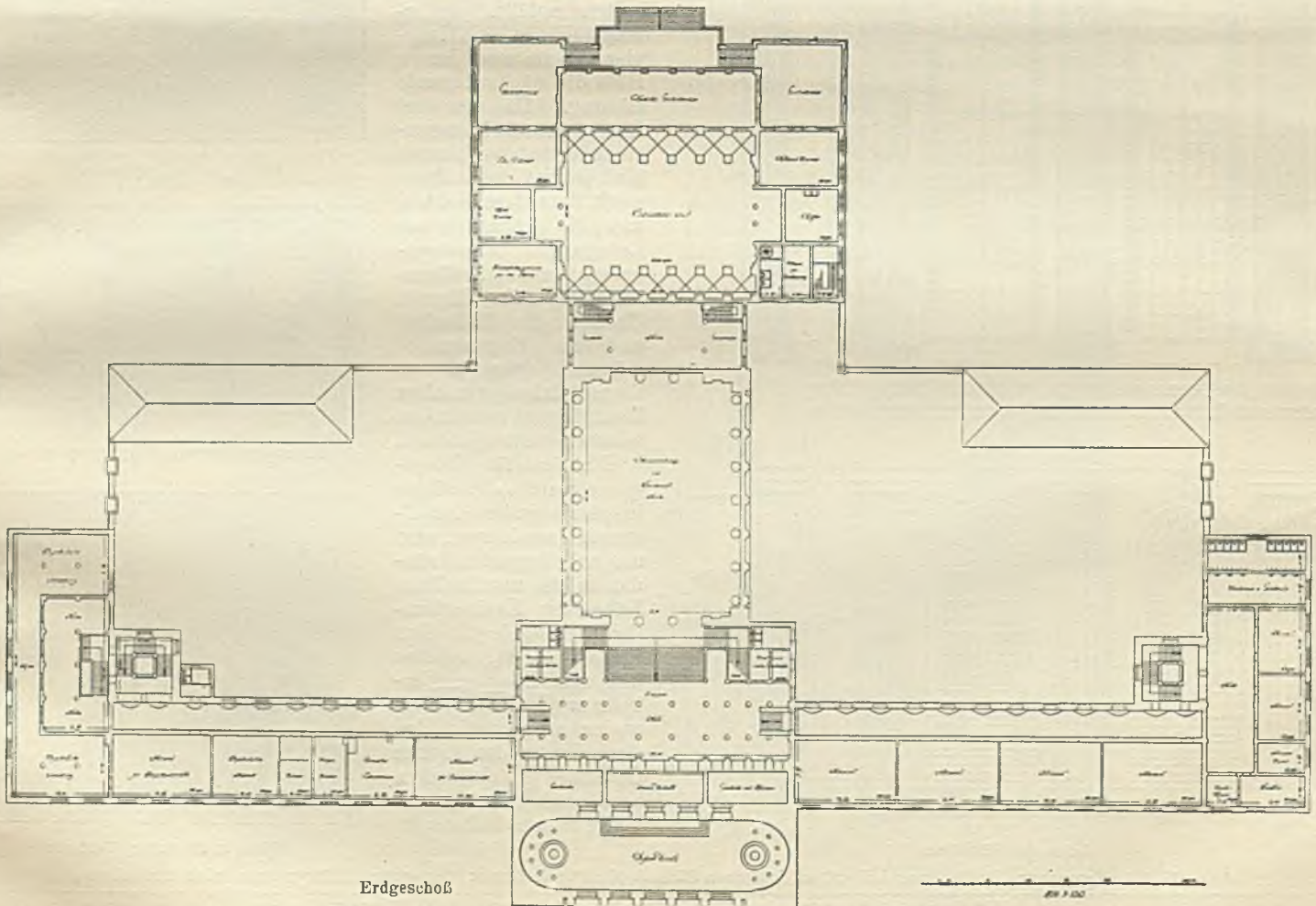
Schnitt durch den Saalbau.



Schnitt durch einen Seitenflügel und das Direktorenbüro.



Schnittpunkt mit Einfahrtshaus und dem Kasino.



Erdgeschoß

Abb. 161-164. Kennwort: „Bild eines Adlers auf ionischem Säulenkapitel“. Verfasser: Regierungsbauführer Friedrich Krischen

Nach dem Programm und der in ihm gekennzeichneten Benutzungsart ergibt sich ungefähr die folgende Anlage.

Nach dem Durchschreiten eines Ehrenhofes, welcher von zwei vorgezogenen Flügeln umfaßt wird, gelangt man zu dem Mittelbau des Hauptgebäudes und betritt diesen zunächst durch eine äußere Vorhalle. Letztere hat die Bestimmung, als Vesti-

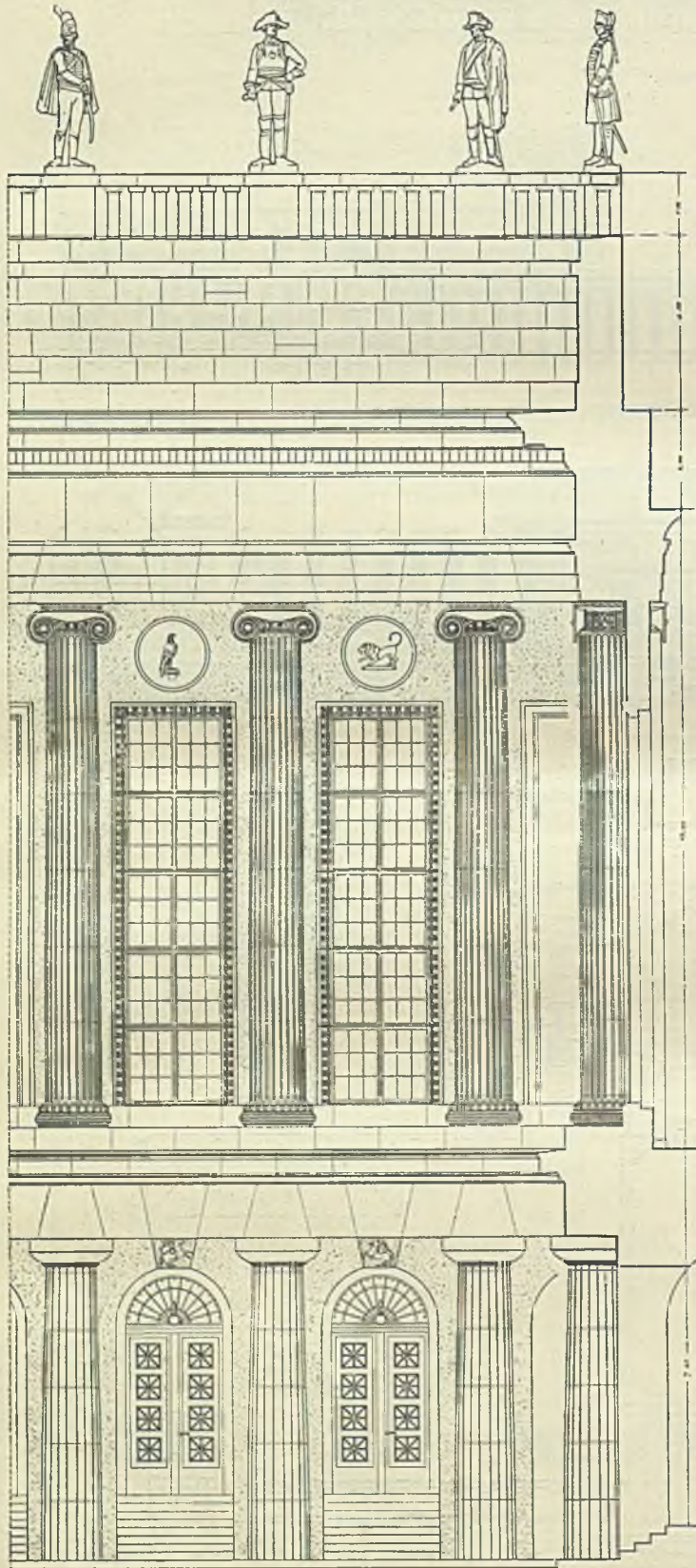
*) Wochenschrift des A. V. B. 1910 Anzeigenteil S. 643, 1911 Anzeigenteil S. 24, 452, 460, 652, 668

bül und zugleich als Warteraum für die zahlreichen Burschen, Ordnonnazen usw. zu dienen und durfte aus diesem Grunde nicht zu klein bemessen werden. Hieran reiht sich eine geräumige, innere Flurhalle, welche einen reinen repräsentativen Charakter hat. Sie soll als Festhalle bei großen Versammlungen dienen, zu denen die Aula nicht ausreicht oder zu intim ist, soll aber zugleich die Möglichkeit zur Aufstellung von Denkmälern bieten und im täglichen Verkehr als Wandelhalle benutzbar sein. Sie ist der eigentliche Mittelpunkt des ganzen Gebäudes, etwa wie der Lichthof der technischen Hochschule in Charlottenburg. Es liegt daher nahe, die Haupttreppenhäuser mit ihr in Verbindung zu bringen, sowohl im Interesse der Uebersichtlichkeit, als weil hierdurch die Möglichkeit einer großen, repräsentativen Raumentwicklung gegeben wird. Auch die Aula muß so gelegt werden, daß sie Fühlung mit dieser Hauptraumentwicklung erhält, und aus praktischen Gründen empfiehlt es sich, die Arbeitszimmer des Direktoriums ebenfalls hier anzugliedern.

Die Unterrichtsräume werden sich zweckmäßig zu beiden Seiten anschließen, wobei die Folge der Räume untereinander verschiedene Möglichkeiten zuläßt. Allerdings scheint eine Gruppierung um zwei innere Höfe die nächstliegende Lösung. Da die drei Lehrgänge völlig gegeneinander abgeschlossen sind, so ist das Augenmerk darauf zu richten, daß die Räume eines Lehrganges zusammengelegt werden; die Räumlichkeiten für Physik, Chemie, die Bibliothek und die Sammlungen müssen dagegen so liegen, daß sie von allen Lehrgängen gemeinsam benutzt werden können.

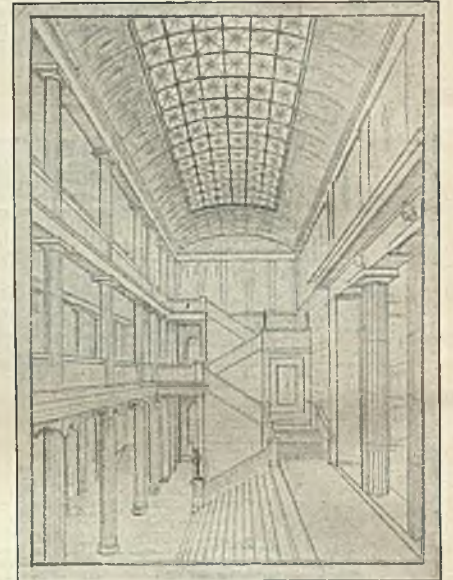
Ein Saal für Kriegsspiele, welche sich oft bis in späte Abend und Nachtstunden ausdehnen, wird aus naheliegenden Gründen in die unmittelbare Nähe der Kasinoräumlichkeiten gelegt. Das Kasino selbst, welches nur dem internen Verkehr zu dienen hat, darf weder störend in den Organismus des ganzen Gebäudes eingreifen, noch auch vom Verkehr völlig ausgeschaltet sein.

(Fortsetzung folgt)

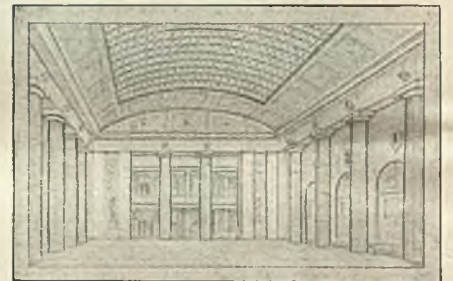


Achse des Mittelbaus

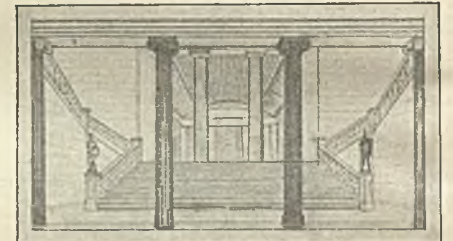
Abb. 165-169. Kennwort: „Bild eines Adlers auf ionischem Säulenkapitell“. Verfasser: Regierungsbauführer Friedrich Krüsch



Blick in das Treppenhaus



Blick in die Denkmallhalle



Blick vom Eingang in das Treppenhaus



Blick in die äußere Vorhalle